

der Missionshilfe wie als Vorsitzender des Evangelischen Pressverbandes für Deutschland. Möge der Luther-Gesellschaft unter seiner zielbewußten Führung ein weiterer glücklicher Aufstieg beschieden sein.



Aus der Luther-Gesellschaft

Unter den ungeheuer erschwerenden Verhältnissen der Zeitlage hat die Gesellschaft ein so stetiges Wachstum erfahren, daß der Geschäftsbericht in der Generalversammlung am 31. Oktober 1920 in Berlin mit gutem Recht von der bisherigen Grundlegung aus eine starke und gesicherte Zukunft erwarten konnte. Stand doch die Jahresspanne unter der Losung: Kein Tag ohne ein neues Mitglied. Der Zuwachs betrug 370 Mitglieder, ausgeschieden sind 10, durch Tod hatten wir bis dahin verloren 14. Unter ihnen wurden besonders erwähnt zwei unserer Mitarbeiter, der verdiente Förderer christlicher Kunst und Schöpfer eines Luther-Dramas, D. David Koch in Karlsruhe und der Dichter Casar Glaischlen, der Luthers Sendung für unsere Tage in kraftvollknappen Versen zu deuten wußte.

Inzwischen haben die Tagungen in Berlin und in Wittenberg sowie ihr Widerhall in der Presse einen weiteren, außerordentlich starken Mitgliederzuwachs gebracht. Sind doch seit dem Reformationsfest 1920 150 Mitglieder neu hinzugekommen. Freilich hat uns das Jahr 1921 bereits auch einen außerordentlich schweren Verlust gebracht. Unser hochverehrtes Vorstandsmitglied, Geh. Hofrat Dr. Oskar v. Hase, ist uns plötzlich durch den Tod entrissen worden. Er war nicht nur Vorstandsmitglied, sondern wie nur wenige Vorstandsmitarbeiter, Anreger und Führer. Als Sohn eines Theologen, dessen Verdienste um die protestantische Kirche und Geschichtsforschung unvergessen

bleiben, durch Familiengeschichte und wissenschaftliche Studien gerade mit der Reformationszeit näher vertraut, hat er unsere Bestrebungen Luther der Gegenwart lebendig zu machen, in wirklich innerer und kenntnisreicher Anteilnahme unterstützt. Er ist es gewesen, der von vornherein der Gesellschaft als Alterschef der Firma Breitkopf & Härtel diesen hochangesehenen und auf eine Geschichte von Jahrhunderten zurückschauenden Verlag für ihre Veröffentlichungen bereitstellte unter Bedingungen, die — ungewöhnlich günstig — ihr das literarische Erscheinen in der Öffentlichkeit ermöglichten. Die Teilnehmer an der Berliner Tagung hörten sein sachverständiges Urteil in der Generalversammlung, die Feuerworte tiefer vaterländischer Ergriffenheit beim geselligen Zusammensein, bei dem er den Ehrenvorsitz führte; am 10. Dezember überragte in Wittenberg das greise Haupt des aufrechten Mannes die Teilnehmer am Festzuge; für Jena hatte er eben noch Vorverhandlungen zu einer Tagung geführt, die in einem feinsinnig aufgestellten Programm die Aufführung des Herrigschen Lutherspielles vorsah. Sein letzter Brief an die Gesellschaft war von dem Schmerze erfüllt, daß dieser sein Lieblingsgedanke unter der Ungunst der besonderen Verhältnisse nicht zu verwirklichen war. So ist der Name Dr. Oskar v. Hase mit der Gründung und den ersten Jahren unserer Gesellschaft aufs allerengste verknüpft. Er wird unter uns in hohen Ehren und dankbarem Gedächtnis bleiben.

Als sehr erfreulich konnte der Geschäftsbericht verzeichnen, daß unter den Beiträgen die höheren bei weitem die Mehrzahl der neu hinzugekommenen bilden. Der durchschnittliche Beitrag war so von 7 Mark im Vorjahre auf 8.50 Mark gestiegen. Die Steigerung genügt freilich noch nicht, um die Erhöhung der Kosten für Druck, Porti, Papier und Versendung auszugleichen.

Diese Erhöhung ist in einem Maße vorhanden, wie es der Fernerstehende kaum zu ahnen vermag. Wir bemühen uns, der Gesellschaft

neue Einnahmequellen zu erschließen. So haben wir gelegentlich besondere Stiftungen erhalten, jüngst auch aus Amerika. Ein Wittenberger Förderer unserer Gesellschaft hat uns 1000 der zum 10. Dez. 1920 gedruckten Notgeldscheine der Stadt Wittenberg gütigst überwiesen. Die künstlerisch vollendet ausgeführten Scheine, die das Lutherbild von 1520 mit dem Spruch: „Ich hab einmal des Papstes Decret zu Wittenberg verbrennet und ich wollt's wohl noch einmal verbrennen“ zeigen, haben bereits hohen Sammelwert erlangt und wir hoffen, durch ihren Verkauf ins Ausland einen Gewinn zu erzielen. Für Vermittlung von Angeboten sind wir sehr dankbar. Doch können wir insbesondere das Jahrbuch und die Mitteilungen, die wichtigsten Werbemittel unserer Gesellschaft, nur aufrecht erhalten, wenn eine wesentliche Erhöhung der regelmäßigen Mitgliederbeiträge eintritt. Der Vorstand ist nur zögernd an diese Steigerung herangegangen, aber schließlich müssen wir auch für die geistigen Bedürfnisse entsprechend der Geldentwertung mehr aufwenden als bisher, wie wir uns für die materiellen Bedürfnisse bereits längst daran gewöhnt haben. Die Generalversammlung in Berlin hat diese Notwendigkeit auch einstimmig anerkannt und den Mindestbeitrag auf 8 Mark, bei Bezug des Jahrbuches auf 20 Mark festgesetzt, für Studenten und Schüler die Hälfte.

Über die Tagung in Berlin berichtet dies Heft an besonderer Stelle, eine Schilderung der erhebenden Wittenberger Feier am 10. Dezember wird im nächsten Hefte folgen. Nun liegt der Gedenktag von Worms vor uns. Eine große Jubiläumsfeier des gesamten Protestantismus ist leider nicht zustande gekommen. Die Schwierigkeit, daß Worms im besetzten Gebiet liegt, hat sie verhindert. Gleichwohl wird Worms feiern. In Wittenberg wird die Luther-Gesellschaft am 17. April tagen. Eisenach wird eine große Feier am 4. und 5. Mai halten, an der wir uns beteiligen werden. Unsere Freunde sollten überall das ihre

tun, um rechte Gedenkfeiern zustande zu bringen und den Anlaß benutzen, die Vertiefung in Luthers Wesen durch Gründung einer Ortsgruppe anzustreben. Das Material dazu bietet die Geschäftsstelle gerne. Wir werden selten wieder eine solche Gelegenheit haben und müssen uns darauf rüsten, uns der in ihr gelegenen Verantwortung in vollster Hingabe gewachsen zu zeigen. So möge die kommende Zeit mit ihren Wormser Luthererinnerungen einen tätigen und arbeitsfreudigen Kreis unter unseren Mitgliedern finden, einen reichen und lebendigen Zustrom von Lutherfreunden zu unserer Gesellschaft bringen und dadurch unserem Volke zu richtigerer Anschauung von Luther und zu tieferen und tätigeren Leben in seinem Geist verhelfen!



Inhalt	Seite
Luther und Worms	3
Zu den Lutherbildern	6
Lutherkalendarium für das Jahr 1921 / Von Georg Buchwald	10
Luther auf der Kanzel / Von Paul Ulthaus, Rostock	17
Jahresversammlung in Berlin	25
Aus der Luther-Gesellschaft	28
Bilder:	
Titelbild zu „Martini Luthers öffentliche Verhör zu Worms im Reichstag“	2
Titelbild zu Liedern Jörg Grafs	7
Titelbild zu „Passion D. Martins Luthers“	16